## *Jubelkönig der Junggesellen Günther Thünemann 2005*

Ach, ist das schön hier bei den Bergern!
Ich bin nicht hier, um Euch zu ärgern,
man hat mich auch nicht engagiert,
ich hab auch keinen informiert,
nicht mal die engsten Kameraden,
ich hab mich selbst halt eingeladen,
denn hier im Zelt ist heut ein Mann,
dem man nur gratulieren kann:

Er schätzt als Hobby sehr das Laufen,
und ab und an auch mal das Saufen,
zumindest spuckt er nicht ins Glas,
und trinkt der Boy mal übers Maß,
dann dreht er in den Morgenstunden
lang Alkoholvernichtungsrunden
und gibt dem Kater schnell den Rest.
Ihr kennt ihn alle, das steht fest.

Es ist – nein – nicht der Ferdi Recker,
der läuft ja eher wie'n kleiner Trecker,
wenn überhaupt, durch Wald und Feld,
weil er vom Laufen nicht viel hält,
das lässt er, es ist nicht zum Lachen,
doch lieber die Familie machen,
ihm reicht, wenn er schön drüber schreibt,
was Detten läuferisch so treibt.

Und jetzt wird dieser Kreis noch kleiner,
denn es ist auch nicht Müllmanns Rainer,
dem ich gleich herzlich gratulier,
der trinkt zwar auch ganz gern ein Bier,
auch zwei, drei, vier und fünf, sechs, sieben,
und hat's auch schon mal übertrieben,
doch dafür läuft er auch recht viel,
den Körper grad und flott im Stil,
im engen Dress und nicht im weiten,
wie einst zu Tambourmajorszeiten,
ja, was ihm steht, das weiß er schon,
jetzt läuft er auch schon Marathon
und überholt mich glatt in München,
ich könnt ihn heut noch dafür lynchen!

Doch auch der Rainer ist es nicht,
und wer sich jetzt den Kopf zerbricht,
dem sag ich nur: Er läuft viel schneller,
geht oft zum Lachen in den Keller
und küert so trocken wie'n Keks,
er ist fast dauernd unterwegs
und holt bei Starts im ganzen Kreise
nur erste, zweite, dritte Preise,
und das, egal in welchen Schuh'n,
sogar Sandalen würden's tun,
er braucht nicht Puma, Brooks und so was,
er kauft sich Schuhe von aldidas,
im Doppelpack zum Schnäppchenpreis,
und immer mittwochs, wie man weiß.

Doch wehe dem, sind drei Mann schneller:
Dann geht er wieder in den Keller,
ein vierter Platz ist ihm ein Graus,
er kommt `ne Woche lang nicht raus
und voller Frust übt dann der Söte
dort Tag und Nacht auf seiner Flöte
für seinen Berger Spielmannszug!
Da spielt der Kerl schon lang genug,
doch geht ihm immer noch das Höschen,
wie jemandem beim ersten Stößchen,
als Berger Jung, im grünen Frack,
im Gleichschritt marsch, und dann zack, zack,
das Köpfchen hoch – Grün-Weiß soll leben!
Tja, kann es denn was Schönres geben?!

Oh ja, das ist noch nicht genug:
Er lief als König gar im Zug,
das war vor fünfundzwanzig Jährchen
und klingt noch heute wie ein Märchen.
Sein Schuss traf voll - und wohl auch ihn,
er wollte erst noch Leine zieh'n,
doch bei den Bergern nichts zu machen:
Wer König wird, der muss auch lachen!

Ich seh ihn morgen schick in Schwatt
auf dem Triumphzug durch die Stadt
und könnt' es auch ganz gut verstehen,
würd er in seinen Laufschuh'n gehen,
für jeden Einsatz, wie man's kennt,
zahlt ihm der Sponsor ein paar Cent!

Und wenn er’s macht, gibt’s,welch ein Späßchen,
von der El-Ge ein kleines Fässchen!
Wie dem auch sei, die Stadt steht Kopf,
sieht sie den rötlich-blonden Schopf,
und die Begeisterung schlägt Wellen,
dem Jubelking der Junggesellen!
Ich gratulier, so gut ich kann,
na klar, dem Günther **Thünemann!**

*Günter Dieckmann*